



Lübeck, 8. September 2021

Beirat Lübeck Digital

Digitale Stadtentwicklung engagiert mitgestalten

Die aktive Beteiligung aller Akteur:innen ist Grundlage des Rahmenkonzeptes zur Digitalen Strategie (<https://www.luebeck.de/de/stadtentwicklung/smart-city-luebeck/digitale-strategie/>). Die Menschen, die in einer intelligent vernetzten Stadt leben, sollen die Planungen und Entscheidungen auf dem Weg zur Smart City Lübeck nachvollziehen und beeinflussen können. Ein wichtiger Schritt ist hierbei die Gründung des Beirates Lübeck Digital. In diesem Beirat wird ein Querschnitt der gesellschaftlichen Gruppen vertreten sein, die von der Entwicklung der Hansestadt Lübeck zu einer Smart City betroffen sind und diese begleiten möchten. Die Mitglieder benötigen kein Fachwissen der Informationstechnik, sondern sie sollen die geplanten Projekte auf Basis ihrer eigenen Perspektive und Lebenserfahrung bewerten. Wichtig ist der Wille zur konstruktiven Gestaltung und kritischer Diskussion.

Durch die coronabedingten Einschränkungen ist die Verwaltung später als geplant damit gestartet, die Einrichtung des Beirates mit den politischen Fraktionen zu erörtern. Dieses wird jetzt nachgeholt, sodass der Beirat möglichst zeitnah seine wichtigen Aufgaben bei den weiteren Planungen der Digitalen Strategie wahrnehmen kann. In diesem Sinne werden Funktion sowie Zusammensetzung und Auswahlverfahren dargestellt. Ergänzende Beschlüsse der Bürgerschaft können so in die Einrichtung des Beirates einfließen. Ziel ist ein breiter politischer Konsens und damit eine hohe Akzeptanz des Beirates.

Zeitgleich bereitet die Verwaltung die Ausschreibung einer Stelle als Changemanager:in vor, die u.a. die Leitung des Beirates übernehmen und ein gesamtstädtisches Beteiligungskonzept im Sinne der Digitalen Strategie entwickeln und umsetzen wird.

Funktion

Der Beirat Lübeck Digital wird für Verwaltung und Politik eine beratende Funktion wahrnehmen.

Zukünftig werden digitale Projekte schon in der Planungsphase in den Beirat eingespielt und dort diskutiert. Die Mitglieder des Beirates bewerten die Chancen und Risiken der geplanten Vorhaben aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Auf diese Weise helfen sie Politik und Verwaltung, die Entwicklung der Hansestadt Lübeck an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten. Hierbei ist es nicht notwendig, eine einheitliche Empfehlung abzugeben. Stattdessen werden die unterschiedlichen Positionen dargestellt und fließen in die jeweiligen Beschlussvorlagen für die politische Entscheidung mit ein. Dabei werden die Ergebnisse auch über das Ratsinformationssystem der Stadt für die Öffentlichkeit transparent zur Verfügung gestellt.

Der Beirat Lübeck Digital wird in den politischen Gremien regelmäßig öffentlich über die diskutierten Inhalte berichten. Zusätzlich informiert die Hansestadt Lübeck über die Protokolle



und aktuelle Themen des Beirates auf dem Internetauftritt der Stadt. Auf öffentlichen Veranstaltungen werden die Ergebnisse und Tätigkeiten des Beirates direkt vor Ort in den Stadtteilen vermittelt.

Zusammensetzung und Auswahlverfahren

Gastgeberin des Beirates ist die Hansestadt Lübeck. Die Stelle für Changemanagement in der Stabsstelle Digitalisierung, Organisation und Strategie übernimmt gemeinsam mit einer wissenschaftlichen Begleitung die Leitung. Eine professionelle Moderation unterstützt bei den Sitzungen.

Zehn Sitze des Beirates werden an Lübecker Bürger:innen, die an einer Mitgestaltung der digitalen Stadtentwicklung Lübecks interessiert sind, per Losverfahren vergeben. Um zu gewährleisten, dass Menschen aus verschiedenen Teilen der Stadt im Beirat vertreten sind, werden die Bewerbungen nach Stadtgebieten sortiert. Die Verwaltung hat hierfür das Gesamtstadtgebiet in fünf Teilgebiete eingeteilt mit einer möglichst gleichmäßigen Einwohner:innenstärke. Ausgeschlossen sind Personen, die bereits ein politisches Amt in Lübeck innehaben oder in einem Beschäftigungsverhältnis mit der Hansestadt Lübeck oder ihren Tochtergesellschaften stehen.

Unabhängig von der Wohnadresse werden zusätzlich je zwei Personen als Vertreter:innen von Organisationen der Zivilgesellschaft und Kultur per Losverfahren ermittelt. Sie erhalten ebenfalls die Möglichkeit, sich auf Plätze zu bewerben.

Damit werden 14 Sitze des Beirates per Losverfahren ermittelt.

Darüber hinaus wird je eine weitere Person als Vertretung von Senior:innen, Schüler:innen/Jugendlichen, Migrant:innen und Menschen mit Beeinträchtigungen entsendet.

Um die digitalen Planungen mit anderen Themen einer ganzheitlichen Stadtentwicklung zu vernetzen, erhalten außerdem Interessenvertreter:innen für Wissenschaft und Wirtschaft (aus dem EnergieCluster Digitales Lübeck e.V) sowie Klimaschutz je einen Sitz. Zwei Mitglieder sollen umliegende Kommunen entsenden, um Meinungen und Ideen aus der Smart Region Lübeck einzubinden.

Der Beirat wird, entsprechend § 15 Gleichstellungsgesetz, geschlechterparitätisch zusammengesetzt. Bei der Auswahl per Los wird dies über ein entsprechendes Losverfahren (2 Lostöpfe) sichergestellt. Die Interessengruppen mit 2 Plätzen werden aufgefordert, je eine Frau und einen Mann für die Entsendung vorzuschlagen.

Ausblick

Nach Beschluss durch die Bürgerschaft informiert die Hansestadt Lübeck per Pressemitteilung über den Beirat und eröffnet interessierten Bürger:innen die Möglichkeit, sich zu bewerben. Auf der Webseite wird ein Online-Formular bereitgestellt. Schriftliche Bewerbungen sind ebenfalls möglich.

Sobald das Bewerbungsverfahren abgeschlossen ist, wird die Hansestadt Lübeck unter Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten mit dem Auswahlprozess beginnen. Die Zusammensetzung bleibt zunächst für die Dauer von zwei Jahren bestehen. Eine Neubesetzung erfolgt dann im direkten Anschluss.

Bei der Moderation werden Methoden ausgewählt, welche die Diversität des Teilnehmerkreises berücksichtigen und einen hohen Grad an Beteiligung fördern. Die Sitzungen des Beirates werden vierteljährlich in den Räumlichkeiten des Rathauses oder virtuell durchgeführt.

Neben dem Beirat schafft die Hansestadt Lübeck noch viele weitere Beteiligungsmöglichkeiten, um auf ihrem Weg zur Smart City möglichst unterschiedliche Bevölkerungsgruppen anzusprechen. Diese werden sowohl digitale Formate umfassen als auch Angebote mit persönlicher Präsenz. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Einbindung von Bevölkerungsgruppen, die ansonsten weniger im Fokus der Beteiligung stehen, z.B. Kinder, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen oder auch kleine Unternehmen.

